

Bundesministerium für Bildung, Familie,
Senioren, Frauen und Jugend,
Staatssekretärin Dr. Petra Bahr

11018 Berlin

Bonn, 1. Juli 2025

Beendigung des Ergänzenden Hilfesystems

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Dr. Bahr,

die Deutsche Ordensobernkonzferenz beteiligt sich seit 2014 am Ergänzenden Hilfesystem und hat die Verlängerungen des Systems stets mitgetragen. Mit Erstaunen haben wir aus der Presse über den rückwirkenden Bewilligungsstopp zum 19. März 2025 für das Ergänzende Hilfesystem erfahren. Bereits die kurzfristige, rückwirkende Veränderung des Verfahrens zum 1. Januar 2025 mit der Festlegung der Einreichungsfrist auf den 30. August 2025 war für uns nicht absehbar.

Betroffene erwarten Transparenz und Zuverlässigkeit. Dies ist eine der wichtigsten Grundlagen in der Kommunikation und Zusammenarbeit mit Betroffenen. Beides wurde und wird durch die benannten Entscheidungen nicht beachtet. Die neuerliche Verkürzung des Bearbeitungsdatums von Erstanträgen wird verständlicherweise große Enttäuschung bei Betroffenen auslösen. Dass das BMBFSFJ damit gleichzeitig vorliegende Anträge aus dem institutionellen Bereich einer weiteren Bearbeitung und Leistungsauszahlung entzieht, ist für uns nicht verständlich.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass eine betroffenenensensible Handhabung und ein nahtloser Übergang zu einem überarbeiteten Ergänzenden Hilfesystem nicht möglich sind, obwohl im Koalitionsvertrag der politische Wille zu einer Fortführung erkennbar ist. Gerade die Möglichkeit, sich an eine unabhängige Stelle wenden zu können ist für viele Betroffene elementar und zeigt, dass auch der Staat Verantwortung übernimmt.

Als beteiligte Institution stehen wir weiterhin bereit, um unseren Teil der Verantwortung – neben der breiten Beteiligung am bestehenden kirchlichen Anerkennungsverfahren und der individuellen Finanzierung von Therapien – im Ergänzenden Hilfesystem zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Br. Andreas Murk
Vorsitzender